

Niederländische Literatur in deutscher Übersetzung

Vorbemerkung: Die „Chronik“ wird zur „Bibliografie“

Seit zwei Jahrzehnten – genau seit dem 1. Heft des Jahrgangs 1987 – werden in dieser Zeitschrift unter der Rubrik „Niederländische Literatur in deutscher Übersetzung“ regelmäßig die Neuerscheinungen niederländischer und flämischer Autoren auf dem deutschen Buchmarkt angezeigt. Seit 1989 geschah dies in Form einer um Vollständigkeit bemühten kommentierten „Chronik“, in der die einzelnen Titel kurz charakterisiert wurden. Diese Form der Kommentierung ist durch die mediale Entwicklung der letzten Jahre insofern entbehrlich geworden, als das Internet zu jedem neu erscheinenden Buch leicht zugängliche Informationen bereithält.

Aus der kommentierten *Chronik* wird daher, beginnend mit diesem Heft, eine unkommentierte *Bibliografie*, die es sich allein zum Ziel setzt, möglichst vollständig über das Erscheinen der aus dem Niederländischen übersetzten Bücher zu informieren. Für weiterführende und wertende Informationen verweisen wir einerseits auf die Homepages der Verlage, die in der Regel allgemeine Informationen über Autor und Buch bereithalten, und andererseits auf die vielen mittlerweile im Internet frei zugänglichen Buchbesprechungen. (Vgl. hierzu im Folgenden auch die Vorbemerkung zur Bibliografie.)

Gegenüber den bisherigen Aufnahmekriterien wird die Bibliografie in zwei Richtungen ausgeweitet: Zum einen werden künftig systematischer als bisher geschehen auch literarische und essayistische *Sachbücher* erfasst werden; zum anderen werden nun auch die *Hörbücher*, die ein immer wichtigeres Segment des Literaturmarktes darstellen, in einer eigenen Abteilung der Bibliografie aufgenommen. Um einen Überblick über die früher erschienenen Hörbücher zu gewinnen, wurde in einem bibliografischen Nachtrag versucht, alle bis einschließlich 2006 erschienenen Hörbücher niederländischer Literatur in deutscher Sprache zu erfassen.

Anstelle der kurzen Kommentierungen vieler Titel sollen künftig bei Bedarf einzelne Neuerscheinungen, die besondere Beachtung verdienen, in einem ausführlicheren Beitrag gewürdigt werden. Im vorliegenden Heft machen wir den Anfang mit der Neuübersetzung von Ferdinand Bordewijks Roman „Charakter“.

H. E.

Keine eindimensionale Persönlichkeit: Zur Neuübersetzung von F. Bordewijks Roman „Charakter“

Unter den Übersetzungen des Jahres 2007 ist besonders die Ausgabe von Ferdinand Bordewijks Roman „Charakter“ bei C.H. Beck hervorzuheben. Der Roman, der ein Jahr nach dem Erscheinen des Originals bereits 1939 unter dem Titel „Büro Rechtsanwalt Stroomkoning“ bei Carl Schünemann in Bremen seine deutsche Premiere erlebte, wurde 1997 von Mike van Diem verfilmt. Der Streifen gewann 1998 den Oscar für den besten ausländischen Film und bescherte auch dem Buch erneute Aufmerksamkeit. Dass eine neue deutsche Übersetzung in Angriff genommen wurde, dürfte auch mit diesem Kinoerfolg zusammenhängen.

Die erzählte Welt Ferdinand Bordewijks ist bevölkert von grotesken Personen, denen man im richtigen Leben eher ungern begegnen würde. Der Roman „Charakter“ macht hier keine Ausnahme. Er wartet mit einigen unvergesslichen Zerrgestalten auf. Etwa mit dem Helfer des gefürchteten Gerichtsvollziehers Dreverhaven, der auf den